

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### **D. Christian Friedrich Richters, erbauliche Betrachtungen vom Ursprung und Adel der Seelen, von deren Verderben, und Wiederherstellung**

**Richter, Christian Friedrich**

**Frankfurt, 1767**

**VD18 13380125**

V. Von der Begierde zu Gott und Christo.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198183

10. Drum will ich, o du Heil der Seelen,  
dir ihre Sorge ganz empfehlen; Ach! drücke  
tief in meinen Sinn, daß ich in dir schon selig  
bin.

11. Wenn ich mit Ernst hieran gedenke, und  
mich in deinen Abgrund senke, so werd' ich von  
dir angeblickt, und mein Herz wird von dir er-  
quickt.

12. So wächst der Eifer mir im Streite, so  
schmeck' ich theils die süße Beute, und fühle,  
daß es Wahrheit ist, daß du, mein Gott! die  
Liebe bist.

## V. Von der Begierde zu Gott und Christo.

In seiner eigenen Melodey. H. G. p. 537.

Jesus ist das schönste Licht, Jesus ist des  
Vaters Freude, so er aus sich selber spricht:  
Er ist meine Lust und Weide. Jesus ist die  
süße Kraft, die mit Liebe mich entzündet, da  
mein Herz alleine findet, was mir Ruh und  
Freude schaft.

12. Jesus ist die Lieblichkeit, und der See-  
len Lust-Spiel worden, er verzehret alles Leid,  
er erleuchtet seinen Orden; Jesus ist mein Freu-  
den-Spiel, ich bin ganz in ihn entzündet, weil  
man alles in ihm findet, was man wünscht,  
und was man will.

3. Jesus wird von mir gesucht, Jesus wird von mir begehret: Alles, alles sey verflucht, was mich in dem Suchen stöhret. Sagt mir nichts von Lust und Welt, sagt mir nichts von guten Tagen: Wollt ihr aber ja was sagen, sagt, wie Jesus mir gefällt.

4. Jesu, Jesu, meine Ruh! Jesu, Jesu, laß dich finden! Jesu, magst du mich doch nu mit den Liebes-Seilen binden! Jesum such ich nur allein, Jesus soll mich nur besitzen, laßt die Höllen-Kräfte blitzen: kan ich nur in Jesu seyn.

5. Nenne mich nur deine Braut, nenne mich nur deine Taube, mache mich dir recht vertraut, mach, daß ich an dich nur glaube! Jesu, Jesu! nimm mich auf, ich will dein alleine heißen, mich von allen Dingen reißen, fördre du doch meinen Lauf.

6. Sage nicht, o Creatur! daß ich dir noch sey verbunden: nun hab ich die reine Spur meines Bräutigams gefunden! was von dir noch an mir klebt, soll nicht immer in mir bleiben, Jesus wird es schon vertreiben, wenn er mich in sich erhebt.

7. Ihr Gespielen saget mir, wo ich finde, den ich meyne? ach! wer bringet mich zu dir? saget ihm, ich sey nun seine; sagt, ich sey in ihn entbrannt, und mit Liebes-Macht durchdrungen; saget ihm, wie ich gerungen, da ich seinen Zug erkannt.

8. Doch